

**Interpellation Ammann-Rüthi / Götte-Tübach / Rüesch-Wittenbach:
«Zusammenarbeit mit dem Fürstentum im Spitalbereich gescheitert?»**

Mit Befremden nehmen die Interpellanten Kenntnis von den jüngsten Entwicklungen der Zusammenarbeit im Spitalbereich zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton St.Gallen. Im Bericht der liechtensteinischen Regierung, der im November im Parlament in Vaduz behandelt wird, gibt es klare Zeichen, dass in Vaduz eine Parallelinfrastruktur zum Spital Grabs aufgebaut wird. Im Liechtensteiner Vaterland vom 5. November 2012 stellt der Leitartikel fest, dass in Vaduz eine eigene Notfallstation notwendig ist.

In intensiver, monatelanger Arbeit haben in den letzten beiden Jahren Kreise aus dem Landrat Fürstentum Liechtenstein und dem Kantonsrat St.Gallen versucht, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Es stellt sich die Frage, ob seitens der St.Galler Exekutive in dieser Richtung ebenfalls genügend Schritte unternommen worden sind.

Die Interpellanten bitten deshalb die Regierung um folgende Auskünfte:

1. Welche Schritte hat die St.Galler Exekutive unternommen, um der Entwicklung teurer Parallelstrukturen im Gesundheitswesen im Rheintal entgegen zu wirken?
2. Hat man rechtzeitig und genügend verbindlich der liechtensteinischen Seite Zusammenbauofferten unterbreitet?
3. Wenn ja, in welchen Bereichen hat man eine solche Zusammenarbeit angeboten und weshalb geht das Fürstentum Liechtenstein nicht darauf ein?
4. Wenn nein, weshalb wurden keine Schritte zur Sicherstellung der bisherigen Zusammenarbeit zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton St.Gallen unternommen und damit die Gefährdung eines erheblichen Anteils am Aufkommen des Regionalspitals in Grabs in Kauf genommen?»

27. November 2012

Ammann-Rüthi
Götte-Tübach
Rüesch-Wittenbach